



An den Grossen Rat

15.1503.01

PD/P151503

Basel, 30. September 2015

Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015

**Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG
Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2016–2017**

Inhalt

1. Begehren.....	3
2. Begründung.....	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Organisation und kulturelle Bedeutung der GGG Stadtbibliothek Basel	3
2.3 Bibliotheksnetz und Nutzungsgruppen	3
2.4 Dienstleistungen und Angebote der GGG Stadtbibliothek Basel.....	4
2.4.1 Ausleihe.....	4
2.4.2 Öffnungszeiten	4
2.4.3 Online-Dienstleistungen	4
2.4.4 Soziale Medien.....	5
2.4.5 Leseförderung	5
2.4.6 Soziale Integration.....	5
2.5 Entwicklung in der laufenden Staatsbeitragsperiode 2012–2015.....	7
2.5.1 Nutzung	7
2.5.2 Medienbestand und Medienarten.....	8
2.5.3 Ausleihen nach Medienart.....	9
2.6 Aktuelles und Ziele der GGG Stadtbibliothek Basel	9
2.6.1 Erfolgreicher Umbau Schmiedenhof	9
2.6.2 Gemeindebibliothek Binningen	9
2.6.3 Eine Bibliothek im St. Johann zusammen mit der Jukibu	10
2.6.4 Verhandlung mit den Volksschulen Gellert und Gotthelf	10
2.6.5 Pilotprojekt Sekundar-Schulbibliotheken	10
2.6.6 Neue Räume für die Bibliothek Gundeldingen.....	11
2.7 Finanzielle Situation	11
2.7.1 Überblick	11
2.7.2 Ertrag.....	12
2.7.3 Aufwand	13
2.8 Antrag GGG Stadtbibliothek Basel auf Erhöhung der Staatsbeiträge	14
2.9 Stellungnahme des Regierungsrates zum Erhöhungsgesuch	15
2.9.1 Konsequenzen des Verhandlungsergebnisses.....	16
2.9.2 Eckpunkte einer kantonalen Bibliotheksstrategie	16
3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	17
Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):.....	17
Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):.....	17
Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):	17
Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):	17
4. Finanzielle Auswirkungen	17
5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung.....	18
6. Antrag.....	18

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, der GGG Stadtbibliothek Basel für die Staatsbeitragsperiode 2016–2017 folgende Beiträge zu bewilligen:

Staatsbeitrag 2016–2017 12'443'500 Franken (6'221'750 Franken p.a.)

Die Ausgabe ist im Budget 2016 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Die Stadtbibliothek GGG Basel wird aktuell (Laufzeit 2012–2015) mit einem Staatsbeitrag von 5'046'750'000 Franken unterstützt, was einem Anteil von rund 65% des Gesamtbudgets entspricht. Mit Gesuch vom September 2014 ersuchte die Stadtbibliothek GGG Basel um eine Verlängerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2016–2019 sowie um eine Erhöhung der Staatsbeiträge um rund 1'500'000 Franken p.a. Im Folgenden sind die Leistungen der Stadtbibliothek GGG Basel und das Verhandlungsergebnis näher erläutert.

2.2 Organisation und kulturelle Bedeutung der GGG Stadtbibliothek Basel

Die Führung öffentlicher Bibliotheken ist schweizweit eine staatliche Aufgabe, die in Basel der GGG übertragen ist. Die GGG Stadtbibliothek Basel ist eine sogenannte A-Institution des Vereins „GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel“, somit keine eigenständige Rechtsperson, sondern Teil der GGG-Struktur. Die vom Vorstand der GGG bestellte „Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel“ ist ehrenamtlich tätig. Sie trägt die Verantwortung für den Betrieb der Bibliotheken. Die operative Führung der GGG Stadtbibliothek Basel ist dem von der Kommission gewählten Bibliotheksdirektor sowie seinen Mitarbeitenden übertragen. Details zur Organisation der GGG Stadtbibliothek Basel finden Sie in Beilage 2.

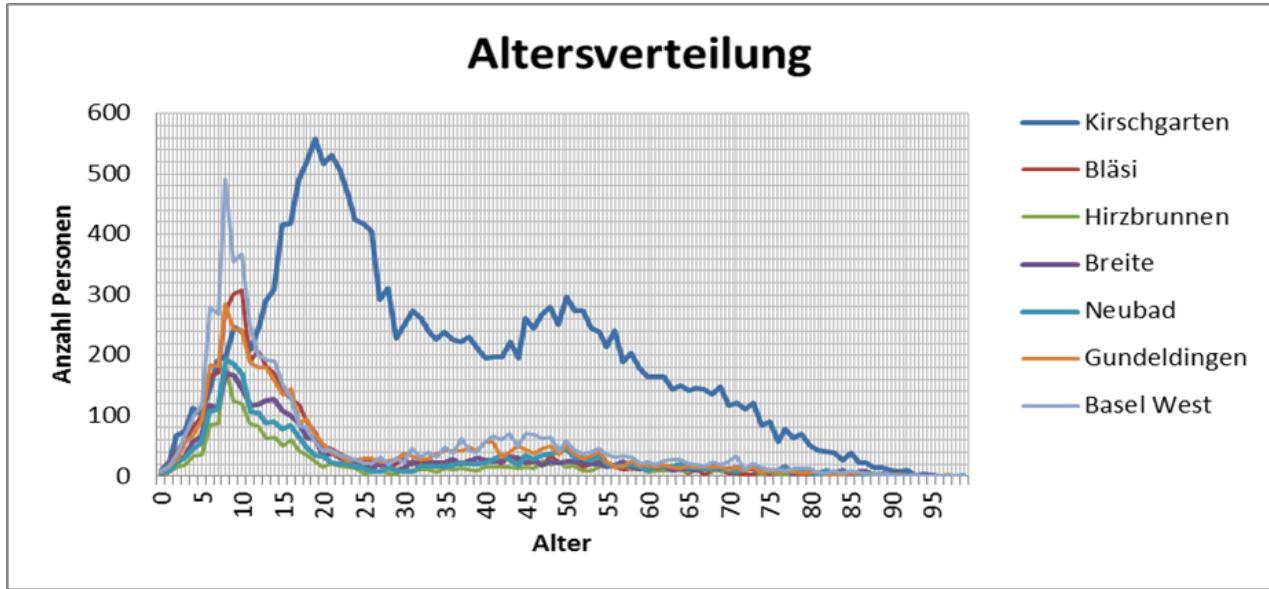
Die Stadtbibliotheken sind Kultur- und Wissensorte, Informationszentren, Orte des Lernens und der Begegnung. Die Bibliotheken leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildung und zur allgemeinen Leseförderung und sind ein wesentliches Angebot für alle Baslerinnen und Basler, die sich aus- und weiterbilden möchten. Sie versorgen die Einwohnerschaft Basels nicht nur mit Literatur und Wissenschaft, sondern bieten auch vielen Menschen einen ersten Zugang zu neuen Medien und Informationstechnologien. Sie garantieren den freien Zugang zu Literatur und anderen Medien, bieten aktuelle und alltagsbezogene Informationen und dienen der kreativen Freizeitgestaltung. Die Stadtbibliothek ist mit der Gesamtheit ihrer Angebote eine bedeutende Kulturvermittlerin der Stadt Basel.

2.3 Bibliotheksnetz und Nutzungsgruppen

Derzeit besteht das Netz der GGG Stadtbibliothek Basel aus sieben Bibliotheken in der Stadt Basel, der Gemeindebibliothek Pratteln (seit 1. April 2011), der Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen (seit 1. Juli 2015), der Leseförderung Kleinhüningen, der Bibliothek im Kinderspital UKBB und dem Kinderliteratur-Bus, der organisatorisch eine eigene Einheit bildet. Der Kinderliteratur-Bus ist die Bezeichnung des umfassenden ausserschulischen Leseförderungsprogramms, das die Stadtbibliothek in ihren Zweigstellen, aber auch in Quartiertreffpunkten und Parks durchführt.

Da die Bibliotheken Pratteln, Binningen und UKBB von der Gemeinde beziehungsweise vom Lions Club Basel-Riviera finanziert werden, sind sie nicht Gegenstand des vorliegenden Ratschlags.

Jede Bibliothek hat einen eigenen Schwerpunkt je nach Bevölkerungszusammensetzung ihres Umfelds. Dabei kommt den Quartiersbibliotheken als Kinder- und Familienbibliotheken eine besondere soziale Bedeutung zu. Gemäss Besuchsstatistiken der Stadtbibliothek suchen Kinder bis zum Alter von ca. 10 Jahren am liebsten „ihre“ Quartierbibliothek auf, später wechseln sie in die Hauptbibliothek, die über ein grösseres Angebot für diese Altersgruppe verfügt.



Kinder gehen zunächst in „ihre“ Quartierbibliothek und wechseln später in die Hauptbibliothek, die für ältere Kinder und Jugendliche mehr zu bieten hat.

2.4 Dienstleistungen und Angebote der GGG Stadtbibliothek Basel

2.4.1 Ausleihe

In allen Bibliotheken stehen insgesamt rund 260'000 Medien zur Ausleihe zur Verfügung. Um die Rückgabe zu vereinfachen, können sie in eine beliebige Bibliothek oder in einen der insgesamt zwölf Rückgabekästen zurückgebracht werden. Die GGG Stadtbibliothek Basel prüft, ob in Zukunft auch Medien aus andern Zweigstellen bestellt werden können und ob ein Heimlieferdienst möglich ist.

2.4.2 Öffnungszeiten

Die GGG Stadtbibliothek Basel ist bemüht, den Bedürfnissen des Publikums nach möglichst flexiblen Öffnungszeiten nachzukommen und bietet vermehrt Öffnungszeiten über Mittag und am Abend an. Die Bibliothek Basel West ist seit August 2014 dienstags bis freitags durchgehend von 10.00 bis 20.00 Uhr offen. Die Bibliothek Bläsi verlängerte ihre Öffnungszeiten aufgrund der Nachfrage an drei Tagen um eine Stunde zur Mittagszeit. Nach der Rückkehr der Hauptbibliothek in den renovierten und ausgebauten Schmiedenhof werden die Öffnungszeiten ab Oktober 2015 auf Sonntag ausgedehnt. Schon im Herbst 2013 (Umzug ins Provisorium) hat die Hauptbibliothek ihre Abendöffnungszeiten bis 20 Uhr ausgedehnt (Mo-Fr).

2.4.3 Online-Dienstleistungen

Online-Dienstleistungen werden auch in Bibliotheken immer wichtiger. Die Kundschaft der GGG Stadtbibliothek Basel erhält auf Wunsch sechsmal jährlich einen elektronischen Newsletter mit Medientipps, allgemeinen Informationen und Veranstaltungshinweisen. Seit 2013 bietet die Stadtbibliothek regelmässige Medientipps auf Facebook und Twitter an.

Weitere Dienstleistungen wie individuelle Arbeitsplätze, Internetzugang, WLAN und telefonischer Kundendienst gehören inzwischen zum selbstverständlichen Angebot der GGG Stadtbibliothek

Basel und wurden mit dem kürzlich erfolgten Ausbau der Hauptstelle Schmiedenhof ausgebaut und aktualisiert.

2.4.4 Soziale Medien

Die Form der Wissensaneignung hat sich grundlegend verändert. Die GGG Stadtbibliothek Basel sucht daher kontinuierlich Lösungen, wie sie ihre Kunden, insbesondere Jugendliche, auch in Zukunft ansprechen kann. So ist die Nutzung von Facebook, Xing, Amazon-ähnlichen Warenkatalogen, Twitter, Wikipedia bzw. Wikis usw. vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt. Dieser Prozess spiegelt sich auch im Nutzerverhalten der Bibliotheksbesucher wider. Interessant ist die Entwicklung des Nutzerverhaltens: Deutlich weniger Schülerinnen und Schüler suchen heute die Bibliothek auf, um Medien mit Informationsmaterial für ihre Vorträge auszuleihen. Dagegen nutzen sie die Internetstationen und das WLAN der Bibliothek, um auf Wikipedia und Google, den heute ersten Quellen bei der Informationssuche, zu recherchieren. Dieses veränderte Nutzerverhalten bedeutet für die öffentlichen Bibliotheken oft Anpassungen beim Mobiliar und bei der Aufbereitung der verschiedenen Medien.

2.4.5 Leseförderung

Die Bedeutung der Leseförderung für die Entwicklung geistiger und sozialer Kompetenzen ist unbestritten. Die Verankerung von Lesekultur und literaler Praxis erfolgt im Kindesalltag einerseits durch Medienangebote, sowie andererseits durch die Weitergabe von Impulsen an Eltern und Betreuungspersonen. Leseförderung für Kinder muss in ihrem nahen Umfeld stattfinden. Deshalb bietet die GGG Stadtbibliothek Basel sie in den Quartieren mit Animationen schon für die Kleinsten an.

Ein weiteres zentrales Element des niederschwülligen Leseförderungsangebotes ist das Gratisabonnement für Kinder (Einführung 2003). Mit den sogenannten Erstklässlerkarten, die die

Medien zur Leseförderung

Anzahl Medien	52'000
Anteil am Gesamtbestand	20%
Medienkosten/Jahr	CHF 97'000

GGG Stadtbibliothek Basel über die Schulen an alle Schulkinder der ersten Klasse verteilt, erhalten die Schülerinnen und Schüler gebührenfreien Zugang zu den Bibliotheken. Ergänzend zum entsprechenden Medienangebot ermöglicht Animation einen spielerischen Kontakt zu Büchern und Literatur. Dank Ange-

boten wie etwa dem Kinderliteratur-Bus, dem Kinderschachclub und dem Game-Treff werden Kinder angesprochen, die der Bibliothek sonst fernbleiben würden. Die von der Leseförderungsstelle Kleinhüningen erprobte Leseanimation wird seit 2010 auch als Ausbildung für Kinderbetreuerinnen angeboten.

2.4.5.1 Koordination mit Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Basler Schulen hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Im Zusammenhang mit Harmos bieten sich neue Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Schulen und der GGG Stadtbibliothek Basel, die das ganze Netz betreffen und aktuell in Form von Pilotprojekten erprobt werden (siehe dazu auch Kapitel 2.6). In Verbindung mit den Schulen prüft die Stadtbibliothek den Einsatz von Anreizsystemen wie etwa dem Online-Portal Antolin zur Leseförderung.

Seit 2008 werden die Server der Schulbibliotheken gestaffelt ans System der GGG Stadtbibliothek Basel angeschlossen (aktuell 34 von 60 Schulbibliotheken). Nach dem Anschluss übernimmt die Stadtbibliothek jeweils die Personalschulung sowie die Unterstützung bei technischen Problemen. Ziel ist es, dass Basler Schülerinnen und Schüler mit einer einzigen Karte sowohl die Schul- wie auch die Bibliotheken der GGG Stadtbibliothek Basel nutzen können.

2.4.6 Soziale Integration

Die Bibliotheken sind auch ein wesentlicher Ort sozialer Integration. Fremdsprachige Medien werden in den jeweils häufigsten Migrantensprachen im Quartier angeboten und ergänzend dazu

Fremdsprachige Medien (2014)

Englisch	8020
Französisch	2848
Italienisch	919

Hinzu kommen Medien in Albanisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch, die von Bibliomedia ausgeliehen werden.

Medien in einfachem Deutsch sowie Literatur über Basel und die Schweiz. Einen eigentlichen Integrationsschwerpunkt bildet die Bibliothek Bläsi für Menschen mit Migrationshintergrund, die Bibliothek Basel West dagegen primär als Anlaufbibliothek für die stark wachsende Gemeinschaft der Expats und die English Speaking Community. Die Angebote werden laufend auf die Zielgruppe hin überprüft und angepasst.

2.4.6.1 Jugendsozialarbeit in der Bibliothek

Im Oktober 2012 startete die Stadtbibliothek zusammen mit der JuAr Basel (Jugendarbeit Basel) ein Pilotprojekt zur Jugendarbeit in den Bibliotheken Bläsi, Breite und Gundeldingen, weil es zu schwierigen Konfliktsituationen mit Jugendlichen kam, die entweder mit repressiven oder pädagogischen Massnahmen bewältigt werden mussten. Die Stadtbibliothek wählte den pädagogischen Ansatz in Form von Jugendarbeit. Jugendliche, die seit Jahren die Quartierbibliothek intensiv als Aufenthaltsort für Schule und Freizeit nutzen, finden nun in diesen Bibliotheken einen soziokulturellen Animator als Ansprechpartner. Die Anstellung eines Jugendsozialarbeiters stösst sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Lehrkräften, den Fachpersonen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und den Eltern auf grosses Interesse. Die Entwicklung zeigt, dass das Angebot von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird und der Bekanntheitsgrad zugenommen hat. Die Jugendarbeitenden helfen bei Bewerbungen, Aufgaben, Problemen und Projekten. Ihre Arbeit fördert die Medienkompetenz und dient der Integration insbesondere bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die Stadtbibliothek hat angesichts der positiven Entwicklung insbesondere auch für die neue Hauptbibliothek im Schmiedenhof 2015 zwei Jugendsozialarbeiter zu je 50% für das ganze Jahr angestellt. Dank der Stiftung Kinderfreund, die bereits das Pilotprojekt finanziert hat, ist die Jugendarbeit in drei Filialen und der Hauptbibliothek bis 2017 gesichert.

Jugendarbeit (2014)

Bibliothek	Nachmittage	Kontakte
Bläsi	40	634
Breite	32	306
Gundeldingen	37	395

2.4.6.2 Schenk mir eine Geschichte

In „Schenk mir eine Geschichte“ erzählen fremdsprachige Leseanimateurinnen Geschichten in der sogenannten Erstsprache und motivieren so die Eltern kleiner Kinder, in ihrer Sprache vorzulesen und Geschichten zu erzählen. Zu den angebotenen Sprachen gehören Albanisch, Arabisch, Deutsch (für gemischtsprachige Gruppen), Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch und Türkisch. Das Angebot wird laufend den sich ändernden Bedürfnissen angepasst. Nach der Ankunft vieler Eritreerinnen und Eritreer in der Schweiz könnte demnächst Tigrinya ins Programm aufgenommen werden.

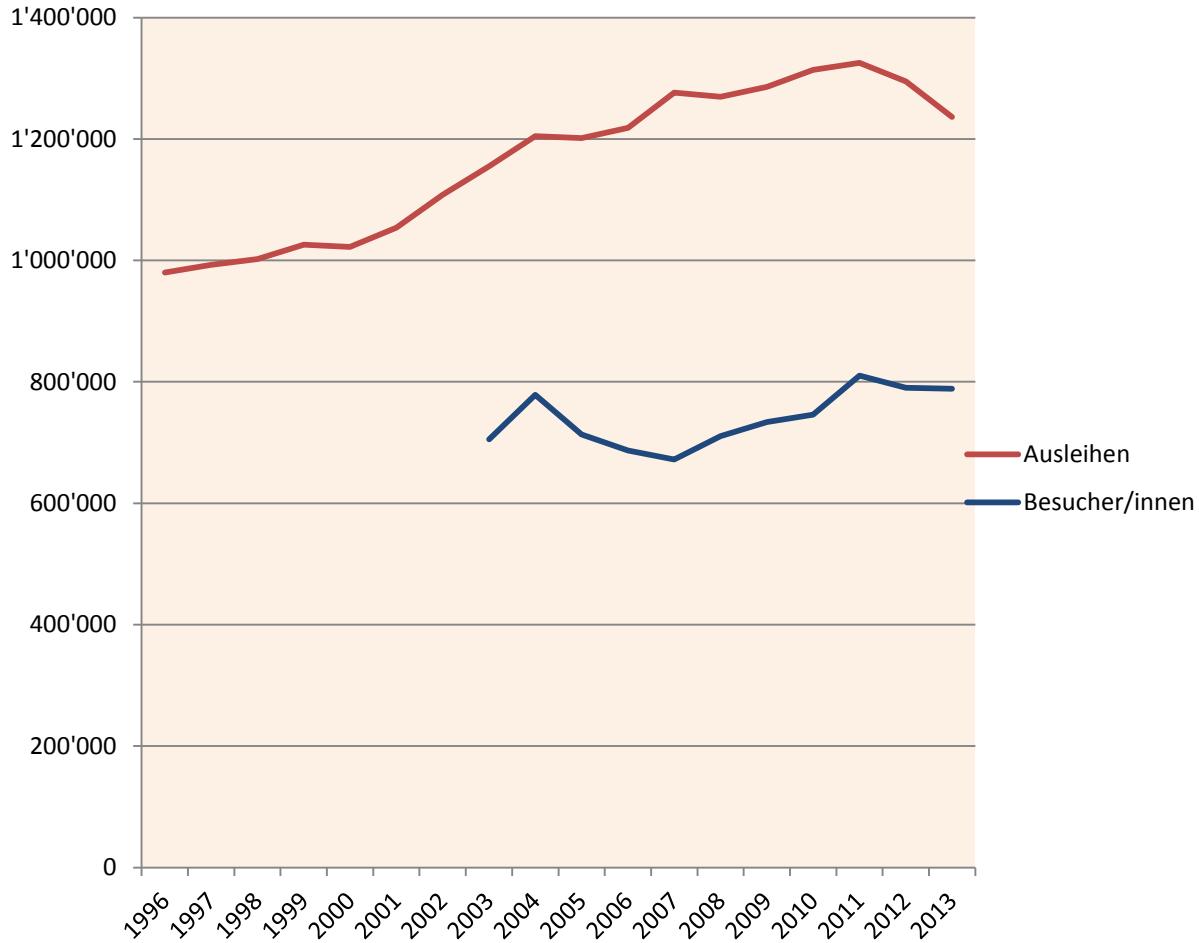
2.4.6.3 Vernetzung mit Expats in Institutionen und Grossfirmen

Auf Anfragen von Institutionen und Grossfirmen ermöglicht die Stadtbibliothek Expats immer wieder Freiwilligeneinsätze in der Bibliothek. Die Stadtbibliothek profitiert dabei von der meist sehr hohen Motivation der Expats. Herausfordernd ist allerdings die Wahrung der Kontinuität und Weiterführung der Freiwilligenangebote, wenn sich die Freiwilligen verabschieden. Gemeinsame Projekte mit Institutionen wie Centrepoint und dem American Women's Club AWC sind jeweils vor diesem Hintergrund zu prüfen. Sie bleiben jedoch Bestandteil der Integrationsstrategie der Stadtbibliothek.

2.5 Entwicklung in der laufenden Staatsbeitragsperiode 2012–2015

2.5.1 Nutzung

2.5.1.1 Entwicklung Ausleihen und Besucherzahlen



Der Medienmarkt und damit die Bibliotheken, die der Bevölkerung Medien zur Ausleihe zur Verfügung stellen, sind rasanten Entwicklungen unterworfen. Sie verlaufen dabei in den verschiedenen Bereichen höchst unterschiedlich. Die GGG Stadtbibliothek Basel hat die Entwicklung zwischen 2011 und 2013 genauer untersucht.

2.5.1.2 Kinder- und Jugendmedien

Grundsätzlich hat die Stadtbibliothek im Angebot der Kindermedien eine starke Position und ist erfolgreich bei ihrer Vermittlung. Alle Bibliotheken verzeichnen in diesem Bereich eine – zum Teil beträchtliche – Zunahme der Ausleihen. Eine Angebotserweiterung wird angestrebt.

Bei den Jugendmedien – Romane und Sachbücher – sind Rückgänge an Ausleihen von insgesamt 10% zu verzeichnen. Gleichzeitig hat auch die Zahl jugendlicher Nutzer grundsätzlich abgenommen. Allerdings ist auch die Zahl der Jugendlichen in der Basler Bevölkerung zurückgegangen. Noch ist offen, ob und wie sich die Jugendarbeit auf diese Zahlen auswirken wird.

Gerade Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen sowie Medienkompetenz zu vermitteln, gehört zu den Hauptaufgaben der Stadtbibliothek. Bis vor kurzem beschränkte sich das Angebot aller GGG-Bibliotheken für diese Altersgruppe im Wesentlichen auf ein paar Tausend Medien, wobei die Hauptbibliothek die mit Abstand grösste Auswahl anbot. Platz oder gar einen eigenen Raum für Jugendliche gab es bislang im Bibliotheksnetz nicht.

In der Hauptbibliothek Schmiedenhof, die mit Mitteln des Kantons Basel-Stadt und der GGG umgebaut und am 8. Mai 2015 neu eröffnet wurde, steht neu ein Jugendraum zur Verfügung. Aufgrund der guten Erfahrungen in den drei Filialen wird er ebenfalls durch Jugendsozialarbeiter betreut. Bei den Kindermedien ist ein Ausbau anzustreben. Für Eltern, Grosseltern und andere Erziehungsverantwortliche sind Zusatzangebote zu schaffen, wie zum Beispiel ein Grosselternkoffer mit verschiedenen Medien.

2.5.1.3 Medien für Erwachsene

Gesamthaft ist ein leichter Rückgang der Ausleihzahlen im Bereich Belletristik zu verzeichnen, sie bleiben aber nach wie vor auf einem hohen Stand. Das gleiche gilt für Sachbücher in der Bibliothek Zentrum. In einigen andern Bibliotheken werden diese Medien deutlich weniger ausgeliehen als früher. Vermutlich ist dies auf das Angebot zurückzuführen. Die Hauptbibliothek führt mit Abstand am meisten Sachbücher für Erwachsene.

2.5.1.4 Starker Rückgang der Ausleihen von CDs, DVDs und Games

Im letzten Staatsbeitragsgesuch schrieb die GGG Stadtbibliothek Basel: „Die sehr günstigen bis kostenlosen Angebote an E-Medien auf dem Internet werden mittelfristig zu einer Reduktion der Ausleihen von CDs, DVDs und evtl. sogar von Büchern (E-Books) führen. Das wird Mindereinnahmen und evtl. eine Verminderung der Abonnementenzahl zur Folge haben.“ Diese Annahme hat sich teilweise bewahrheitet. Der Rückgang der CD-Ausleihen zwischen 2011 und 2013 beträgt 30%, bei den Spielfilm-DVDs ist er weniger einschneidend, aber mit 16,3% immer noch beträchtlich. Sowohl Musik als auch Filme können heute bequem und günstig zu Hause heruntergeladen oder gestreamt werden. In diesem Bereich prüft die Stadtbibliothek ihre Bestandspolitik. Anders verläuft die Entwicklung im Bereich der Hörbücher, wo stabile Zahlen verzeichnet werden. Stark rückgängig sind auch die Ausleihen von Games (-36%). Heute wird vermehrt über Internet gespielt und viele Spiele können nicht ausgeliehen werden, weil technische Schranken die Mehrfachnutzung verhindern.

Die Entwicklung der E-Books, welche die Stadtbibliothek seit 2013 zur Onleihe anbietet, ist schwer abschätzbar. Die E-Books werden ausgeliehen, aber das Angebot ist für Bibliotheken aufgrund der Lizenzpolitik der Verlage weniger attraktiv als beim Buchhandel. Zudem hat Amazon angekündigt, mit einem sehr günstigen und breiten Verleihangebot auf den Markt zu kommen, was die Konkurrenz verschärfen dürfte.

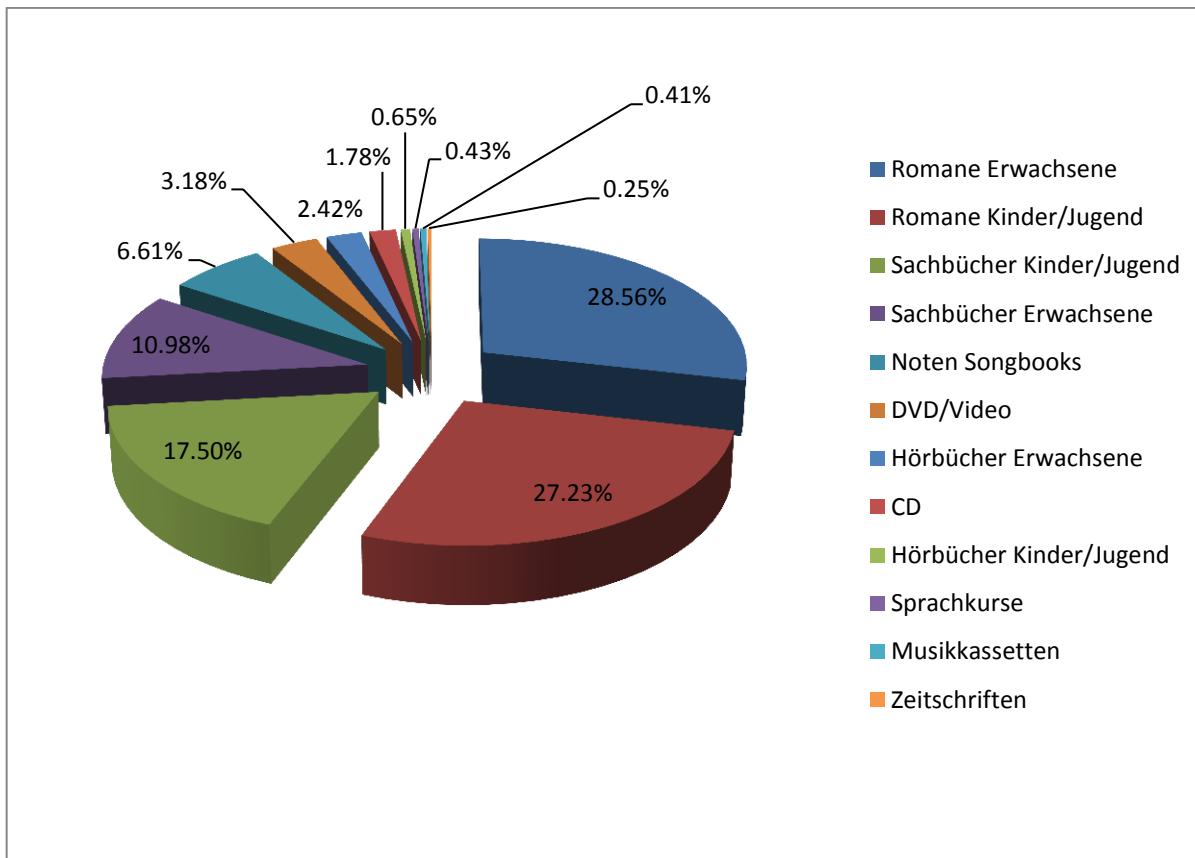
2.5.2 Medienbestand und Medienarten

Die Stadtbibliothek erwirbt wöchentlich rund 250 neue Titel. Sie orientiert sich dabei im Rahmen ihres Budgets nach den Bedürfnissen ihrer Kundschaft. So werden beispielsweise Mehrfachexemplare von stark nachgefragten Titeln angeschafft. Im Vergleich zum Buchhandel ist die Vielfalt des Angebots wesentlich grösser, da sich die Bibliothek nicht nur an der Aktualität orientiert. Gemäss Auftrag sind in der Bibliothek klassischerweise auch ältere Titel zu finden. Die Stadtbibliothek ist jedoch keine Sammelbibliothek, die bestimmte Themen vollständig abdeckt. Sie verfügt auch nicht über eigentliche Studienliteratur wie die Universitätsbibliothek.

Bei der Anschaffung richtet sich die Stadtbibliothek nach Altersempfehlungen wie zum Beispiel der FSK (Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft) im Bereich der Filme.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht, welche Medien in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden.

2.5.3 Ausleihen nach Medienart



2.6 Aktuelles und Ziele der GGG Stadtbibliothek Basel

2.6.1 Erfolgreicher Umbau Schmiedenhof

Im Herzen Basels belebt seit Frühling 2015 ein neues Zentrum die Innenstadt. Zur Bibliothek, die sich neu über fünf Stockwerke erstreckt, gehört das Café „1777 – kulinarische Werkstatt“. Es wird von Raphael Wyniger betrieben, der als Betreiber des etablierten „Teufelhofs“ vielfältige Erfahrung mit einem Kulturbetrieb mitbringt. Bibliothek und Café sind ab August 2015 auch sonntags geöffnet und wollen sich als neuer Treffpunkt in der Basler Innerstadt etablieren. Neu ist der Haupteingang der Bibliothek von der Gerbergasse her sichtbar und durch den Schmiedenhof zugänglich.

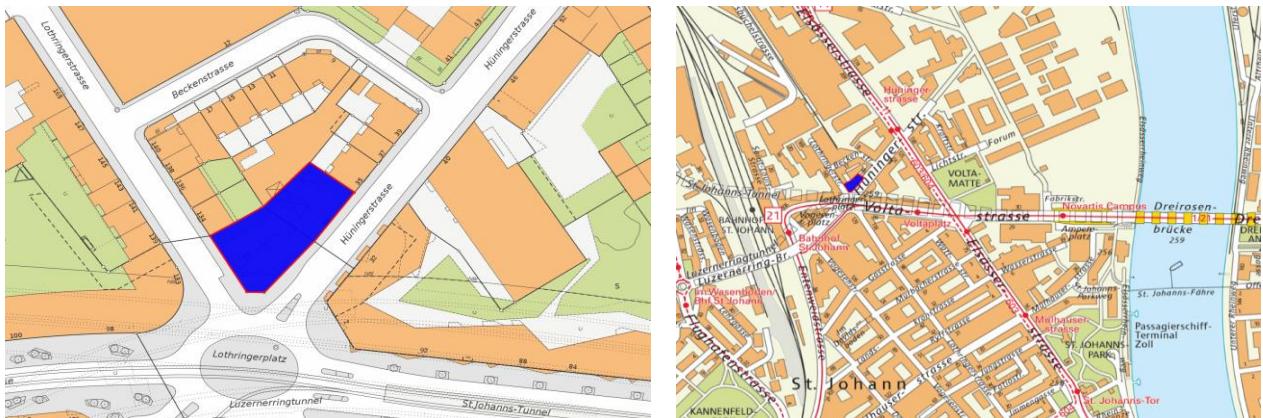
Das Einrichtungskonzept folgt dem Leitsatz, von unten nach oben immer ruhiger zu werden. Im dritten Stock stehen Arbeitsplätze und zwei Arbeitszimmer, die reserviert werden können, wie auch Sachbücher und Sach-DVDs zur Verfügung. Auf der vierten Etage laden eine Sesselzone und die Belletristikabteilung zum Lesen und Verweilen ein. Die verschiedenen Ebenen der drei Gebäude aus drei Jahrhunderten sind neu mit Liften und Treppen erschlossen und verbunden. Der bisherige Haupteingang beim Rümelinsplatz bleibt erhalten, ebenso die als öffentlicher Durchgang genutzte Passage, die unter dem markanten Turm über eine Treppe in den Schmiedenhof führt.

2.6.2 Gemeindebibliothek Binningen

Per Ende 2014 bewilligten der Gemeinderat und Einwohnerrat Binningen die Integration der Gemeindebibliothek in das Netz der Stadtbibliothek. Seit 1. Juli 2015 ist die Gemeindebibliothek Binningen Teil des Bibliotheksnetzes der Stadtbibliothek.

2.6.3 Eine Bibliothek im St. Johann zusammen mit der Jukibu

Grundsätzlich wäre ein Standort im St. Johann sowohl für die Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche (Jukibu) als auch für die Stadtbibliothek aus unterschiedlichen Gründen sinnvoll.



Situation der neuen Bibliothek St. Johann/Jukibu

Die Jukibu bietet seit über 20 Jahren in mehrheitlich ehrenamtlicher Tätigkeit Kinder- und Jugendbücher in rund 50 Sprachen an. Lesungen und Sprachförderungsangebote – einige davon in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek – ergänzen ihr Programm.

Ein Anschluss der Jukibu ans Netz der Stadtbibliothek wäre somit naheliegend, zumal beide Institutionen von der GGG unterstützt werden. Die Bibliothek St. Johann könnte die Aufgaben und die Funktion sowohl der Jukibu als auch einer Quartierbibliothek übernehmen. Die GGG Stadtbibliothek einerseits würde einen neuen Standort in einem Quartier erhalten, in dem sie bisher nicht präsent war, und könnte die Stärken der Jukibu mit ihrer Sprachenvielfalt nutzen. Andererseits hätte die Jukibu mehr Platz für ihre Veranstaltungen, könnte vom grossen Angebot der Stadtbibliothek profitieren und so zusätzliche Zielgruppen ansprechen.

Die Stiftung Habitat baut am Lothringerplatz eine Wohnüberbauung. Im Erdgeschoss ist eine öffentliche Nutzung vorgesehen. Jukibu und Stadtbibliothek haben zusammen ein Betriebskonzept für eine Quartierbibliothek am Lothringerplatz erarbeitet.

Die Zukunft dieses Projekts ist nicht Teil dieses Ratschlags.

2.6.4 Verhandlung mit den Volksschulen Gellert und Gotthelf

Mit Harmos erhalten auch Schulbibliotheken als Orte des Lernens und der Begegnung in allen Harmoskantonen mehr Gewicht. Die teilautonomen Schulleitungen und die Stadtbibliothek können sich eine gemeinsame Lösung vorstellen. Das ist auch im Sinn der neuen Richtlinien des Erziehungsdepartements, die ab Schuljahr 2015/2016 gelten werden. In diesen ist ausdrücklich die Kooperation der Schule mit einer benachbarten Bibliothek vorgesehen. Produktive Gespräche führte die Stadtbibliothek mit der Schulleitung des Gotthelf- und des Gottfried Keller-Schulhauses.

Im Rahmen der Planung der neuen Primarschule Gellert soll geprüft werden, ob die Schulbibliothek (mit einem grösseren Platzangebot als ursprünglich geplant) in Kooperation mit der Quartierbibliothek Breite geführt werden kann. Die Gespräche sind zur Zufriedenheit aller Beteiligten geführt worden. Aufgrund der Planungsdaten ist fruestens auf Sommer 2017 mit der Umsetzung dieses Projektes zu rechnen.

2.6.5 Pilotprojekt Sekundar-Schulbibliotheken

Im Rahmen von Harmos sollen neu insbesondere die Sekundarschulbibliotheken eine Bibliothek erhalten, die nicht nur während der Pause offen ist, sondern mit grosszügigeren Öffnungszeiten den Unterricht an der Schule und das selbstorientierte Lernen der Schülerinnen und Schüler

stützt, wie es auch die gesetzlichen Vorgaben verlangen. Gespräche zwischen Erziehungsdepartement und GGG Stadtbibliothek ergaben, dass die Schulen, die neu Bibliotheken zur Verfügung stellen sollen, von der Kompetenz der Stadtbibliothek profitieren können. Fünf Sekundarschulleitungen sind daran interessiert, der GGG Stadtbibliothek Basel als professionellem Dienstleister diese Aufgabe mit klar definierten und vollständig abgegoltenen Leistungen zu übertragen. Die Schulen vereinbaren mit der Stadtbibliothek einen Leistungsvertrag für die professionelle Führung gewisser Sekundarschulbibliotheken. Er ist vergleichbar mit jenem, den die Stadtbibliothek mit den Gemeinden Pratteln und Binningen für die Führung ihrer Bibliotheken abgeschlossen hat. Per August 2015 werden die neuen Schulbibliotheken der Sekundarschulen St. Alban und Theobald Baerwart als Pilotbibliotheken geführt. Die Übernahme dieses Auftrags hat keinen Einfluss auf die Betriebskosten der bisherigen Aufgaben der GGG Stadtbibliothek Basel als öffentliche Bibliothek.

2.6.6 Neue Räume für die Bibliothek Gundeldingen

Zum 16. August 2015 eröffnet die Bibliothek Gundeldingen ihren neuen Standort im Gundeldinger Casino. Am zentralen Tellplatz kann die Bibliothek zusammen mit dem Quartiertreffpunkt der hiesigen Bevölkerung einen attraktiven Ort zum Lernen und Verweilen bieten.

2.7 Finanzielle Situation

2.7.1 Überblick

Die Einnahmen und Ausgaben der letzten (2008–2011) sowie der laufenden Staatsbeitragsperiode (2012–2015) präsentieren sich im Überblick wie folgt (siehe auch Beilagen 3–5):

Jahr	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Gewinn Fr.	Verlust Fr.
2008	6'705'317	6'705'832	514.99	
2009	6'667'315	6'667'929	613.65	
2010	6'858'924	6'711'650		147'274
2011	8'087'267	7'948'918		138'348
2012	7'485'721	7'521'344	35'623.77	
2013	7'707'532	7'706'773	758.43	
2014	7'768'003.07	7'765'429.05		2'574.02
2015 ¹	8'850'261	7'303'053		547'208 ²

¹ Budgetierte Zahlen (noch kein Abschluss verfügbar)

² Der budgetierte Verlust wurde bereits im Staatsbeitragsgesuch 2012–2015 in der Grössenordnung von 672'691 Franken angegeben. Gemäss dem aktuellen, bereinigten Budget 2015 beläuft sich der Verlust auf 547'208 Franken. Er entsteht wegen den höheren Betriebskosten der ab 2015 eröffneten Bibliothek Schmiedenhof und wird von der GGG übernommen.

In den Jahren 2012 und 2013 konnte ein ausgeglichenes Budget nur dank hohen Einsparmassnahmen beim Medieneinkauf erzielt werden. Für 2014 und 2015 besteht dahingehend kein weiteres Einsparpotenzial, da der Bestand für die grössere Bibliothek Schmiedenhof aufgebaut werden muss. Hohe Kosten im Betriebsjahr 2014 verursachten insbesondere die unerwartet hohen Betriebskosten für die ausgelagerte IT-Serverinfrastruktur. Ein grösserer Verlust für das Jahr 2014 konnte nur dank Fondsentnahmen vermieden werden.

Das Budget 2015 kalkuliert mit einem Verlust von 547'208 Franken, welcher von der GGG zu tragen ist. Ausschlaggebend dafür sind die ab Frühling 2015 höheren Miet- und Personalkosten, wie oben ausgeführt.

2.7.2 Ertrag

2.7.2.1 Staatsbeiträge

Der Beitrag des Kantons Basel-Stadt betrug während der laufenden Staatsbeitragsperiode 5'046'750 Franken. Weitere Kantonsbeiträge, namentlich 15'000 Franken von der Fachstelle Diversität & Integration der Kantons- und Stadtentwicklung, kamen dem Leseförderungsprogramm „Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy“ zugute. Für 2014 wurden 20'000 Franken gesprochen. Das Programm wurde entsprechend ausgebaut.

Der Kanton Basel-Stadt beteiligt sich am Umbau der Bibliothek gemäss dem Beschluss des Grossen Rates vom 7. Dezember 2011 mit einem einmaligen Investitionsbetrag von 10'296'000 Franken.

Seit dem 1. April 2011 gehört die Gemeindebibliothek Pratteln zum Netz der GGG Stadtbibliothek Basel. Die Gemeinde als Auftraggeberin zahlt einen jährlichen Beitrag von 133'400 Franken an die Betriebskosten. Der Beitrag der Gemeinde Pratteln ist unter „Staatsbeiträge“ eingerechnet.

2.7.2.2 Beitrag der GGG Basel an die Stadtbibliothek

Der Beitrag der GGG Basel beträgt in der laufenden Staatsbeitragsperiode 1'205'400 Franken p.a. Ausserdem subventioniert sie die Mieten der Bibliotheken in ihren eigenen Liegenschaften (Bläsi, Breite, Neubad, Schmiedenhof) mit jährlich 274'658 Franken.

Von der GGG Basel finanzierte Projekte in der laufenden Staatsbeitragsperiode		
Jahr	Projekt	Betrag in Franken
2012–2015	Beitrag an Projektberatungen IT	218'400
2012–2015	Beitrag an soziokulturellen Jugendarbeiter*	152'920
2013–2015	Beitrag an Umbau Schmiedenhof	4'044'262
2015	Übernahme Betriebsverlust wegen höherer Aufwände Schmiedenhof	547'208

*vgl. Ausführungen in Kapitel 2.4.6.1.

2.7.2.3 Beiträge der Gemeinden

Die Beiträge der Gemeinden erfuhren gegenüber den Vorjahren keine Veränderung. Den grössten Beitrag mit 35'000 Franken leistet die Gemeinde Allschwil, mit der eine Vereinbarung besteht, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner zum gleichen Tarif wie die im Kanton Basel-Stadt ansässigen Medien ausleihen und von den Leseförderungsprojekten wie z.B. der Erstklässlerkarte und der Aktion LeseSpass (LeseWinter & LeseSommer) profitieren können. Seit 2005 bemüht sich die GGG Stadtbibliothek jährlich bei den stadtnahen Gemeinden um einen Beitrag dafür, dass Einwohnerinnen und Einwohner dieser Gemeinde die GGG Bibliotheken nutzen. Einige wenige Gemeinden leisten einen kleinen Betrag. Die meisten lehnen jedoch mit der Begründung ab, sie hätten selbst eine Gemeindebibliothek zu finanzieren. Die Möglichkeiten zur Steigerung von Einnahmen in diesem Bereich sind aus Sicht der GGG Stadtbibliothek Basel ausgereizt.

Angesichts der aktuellen Spardiskussionen im Kanton Basel-Landschaft wird dieses Thema seitens des Kantons Basel-Stadt vermehrt beobachtet werden müssen.

2.7.2.4 Beiträge der Kundinnen und Kunden

Gegenüber der Vorperiode konnten die Einnahmen aus den Kundenbeiträgen um rund 25'000 Franken gesteigert werden, erstmals wurde die Millionengrenze überschritten. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der Gesamteinnahmen. Die Gebühren stammen fast ausschliesslich von der erwachsenen Kundschaft. Es ist deshalb sehr wichtig, dass die GGG Stadtbibliothek Basel mit einem attraktiven Angebot und Service diese Zielgruppe binden kann.

2.7.2.5 Spendenfonds

Die GGG Stadtbibliothek Basel betreibt seit 2004 ein professionelles Fundraising. Im Detail besteht das Fundraising aus Spendenmailings (zweimal jährlich an rund 20'000 Adressen aus der Spendendatenbank), Stiftungsanträgen und Sponsoring. In den ersten beiden Jahren erhielt die Stadtbibliothek wegen der Diskussion um die Schliessung der Zweigstelle Kleinhüningen erhebliche private Spenden (2005: 450'000 Franken). Inzwischen haben sich die Spenden auf deutlich tieferem Niveau bei rund 140'000 Franken eingependelt. In ihren Fundraisingaktivitäten hat die Stadtbibliothek in den letzten Jahren ihren Fokus vermehrt auf inhaltliche Kampagnen gesetzt wie beispielsweise Buchstart, Gratisabonnemente für Kinder oder fremdsprachige Kinderbücher. Zusammengefasst und präsentiert werden diese Fundraisingprojekte im sogenannten „Spendenfonds Lesen“ auf einer eigens dafür erstellten Webseite.

Der Ausbau des Sponsorings konnte nach ersten Erfolgen nicht erhöht werden. Folgende Sponsoren unterstützen die GGG Stadtbibliothek: die Buchhandlung Bider & Tanner, die ihr Sponsoring von hohen Bestellmengen abhängig macht, die Basler Zeitung, die die Stadtbibliothek mit Füllinseraten sponsert, und die BKB, die dank der Tatsache, dass Inhaber und Inhaberinnen der BKB STUCard die Bibliothek gratis benutzen können, eingewilligt hat, das dreijährige Sponsoring nochmals um den gleichen Zeitraum zu verlängern.

2.7.2.6 Stiftungsbeiträge

Verschiedene Stiftungen haben namhafte Beiträge für das Café, die Kinderzone und andere Einrichtungen in der neuen Bibliothek Schmiedenhof gesprochen. So wurden zweckgebundene Spenden für die Bibliothek Schmiedenhof aus der Ulrich-Stamm-Stiftung (800'000 Franken), der Thomi Hopf-Stiftung (49'850 Franken), den Zunft zu Hausgenossen (35'000 Franken), der Manor (70'000 Franken) sowie der Basler Kantonalbank (30'000 Franken) entgegen genommen werden.

Ausserdem unterstützen die Stiftungen Kinderfreund (152'920 Franken), Binding (60'000 Franken), L. + Th. La Roche (60'000 Franken) und andere mit ihren Beiträgen die Jugendarbeit, die aufgrund ihres grossen Erfolgs in den Bibliotheken Bläsi, Breite und Gundeldingen auch im Kirschgarten/Schmiedenhof eingeführt werden soll.

2.7.3 Aufwand

2.7.3.1 Personal

Die Personalkosten haben sich um rund 15% gegenüber der letzten Staatsbeitragsperiode erhöht. Zwar konnten 2013 die Personalkosten leicht gesenkt werden. Seit Herbst 2014 steigen die Personalkosten jedoch wegen des Mehrbedarfs durch die neu umgebaute Hauptstelle und die neu eingestellte Leiterin Quartierbibliotheken wieder. Nach ihrer Rückkehr in den Schmiedenhof benötigt die Hauptbibliothek ihrerseits zwei zusätzliche Stellen. Die Gründe für diese Steigerung sind einerseits Änderungen bei der Verbuchung der Honorare, andererseits notwendige Weiterbildungsprojekte für das gesamte Personal. Angesichts der Veränderungsprozesse, die allgemein in Bibliotheken und speziell bei der Stadtbibliothek nach dem Umbau anstehen, müssen pro Jahr zwei bis drei Schulungstage (Schulung neue interne Prozesse, Kommunikation neue Abläufe etc.) für das gesamte Personal (85 festangestellte Mitarbeiterinnen) eingeplant und finanziert werden.

Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt nach dem früheren Lohnsystem der kantonalen Verwaltung. Die individuelle Lohnentwicklung folgt den vorgegebenen Lohnstufen, das Personal erhält keinen automatischen Teuerungsausgleich.

2.7.3.2 Medien

Das Medienbudget konnte seit 2014 nach unten korrigiert werden. Um 2012 und 2013 einen ausgewogenen Abschluss zu erreichen, musste das Medienbudget jeweils Mitte Jahr um 10 bzw. 15% gekürzt werden. Neu wurde in ein E-Book-Angebot investiert. Seit Herbst 2013 nimmt die Stadtbibliothek am Onleihe-Verbund Bibnetz Schweiz teil. Die Investitionen dafür betragen 33'000 Franken (www.bibnetz-onleihe.ch).

2.7.3.3 IT-Aufwand

Mit dem Beginn der Umbauarbeiten im Schmiedenhof musste der Serverraum aufgehoben werden, da am gleichen Ort einer der neuen Lifte installiert wurde. Die Kosten für die Umstellung betrugen rund 300'000 Franken. Ersatzweise wurden die Server im Rechenzentrum der Firma ColoBâle untergebracht. Diese sogenannte Virtualisierung der Server führt ebenfalls zu deutlich höheren Betriebskosten in der Höhe von rund 100'000 Franken. Letztlich ist diese Lösung aber deutlich günstiger als der Betrieb eines neuen Serverraums. Im Gegensatz zur letzten Staatsbeitragsperiode, als der Kanton einen IT-Erneuerungsbetrag von 977'000 Franken bewilligte, wurden in der laufenden Periode alle Erneuerungen inkl. die Evaluation und Umstellung der zentralen Bibliothekssystem-Software aus dem laufenden Budget bezahlt.

2.7.3.4 Die Entwicklung der übrigen Aufwandpositionen

Die Raumkosten nehmen jährlich wegen steigenden Miet- und Energiekosten zu. Ab Frühling 2015 steigen zudem die Raumkosten um 548'000 Franken pro Jahr wegen der grösseren Fläche (Verdoppelung der Publikumsfläche) der umgebauten Bibliothek Schmiedenhof.

Der durchschnittliche Finanzbedarf für den Erhalt des Mobiliars liegt bei 120'000 Franken jährlich. Wegen den verminderten Einnahmen musste das Budget 2012, 2013 und 2014 jedoch auf 80'000 Franken beschränkt werden.

2.8 Antrag GGG Stadtbibliothek Basel auf Erhöhung der Staatsbeiträge

Die GGG Stadtbibliothek Basel bittet in ihrem Gesuch vom September 2014 um Fortsetzung des bisherigen Staatsbeitrags und um eine Erhöhung um 1'513'972 Franken p.a. auf neu 6'560'722 Franken p.a. für die Jahre 2016–2019 durch den Kanton Basel-Stadt.

Der 2010 von der GGG Stadtbibliothek kommunizierte voraussichtliche Mehrbedarf an Betriebsmittel betrug 996'000 Franken (Antrag Investition). Das aktualisierte Staatsbeitragsgesuch der Stadtbibliothek GGG Basel um Weiterführung der Staatsbeiträge weist demgegenüber nun im September 2014 einen Mehrbedarf von rund 1'500'000 Franken aus – dies entspricht einer Erhöhung von rund 500'000 Franken gegenüber der Planung, die mit dem Investitionsvorhaben dargelegt wurde. Zur detaillierten Begründung für die zusätzliche Erhöhung vgl. die Erläuterungen im vorherigen Kapitel. Zusammengefasst geht es um folgende Bereiche:

Personal

- Zusätzliches Personal für die neu eröffnete Bibliothek Schmiedenhof (plus 2 Vollzeitstellen);
- Neue Leitung Quartierbibliotheken (plus 0,8 Vollzeitstellen);
- Zwei soziokulturelle Jugendanimateur/-innen (plus 1 Vollzeitstelle – teilweise über Stiftungen finanziert).

Medien (Aufwand für Lieferungen und Leistungen)

Das Basisbudget für die Anschaffung der Medien beträgt 880'000 Franken. Der Mehrbedarf der neu eröffneten Bibliothek Schmiedenhof beträgt 277'000 Franken, wie bereits im Gesuch für die

letzte Staatsbeitragsperiode erwähnt. Der Gesamtmedienbestand bleibt bei ca. 260'000 Einheiten. Dies bedeutet pro Einwohner der Stadt Basel ca. 1,5 Medien (als Basis dient eine Einwohnerzahl von ca. 170'000). Die Titelmenge bleibt im ähnlichen Rahmen wie bisher (ca. 10'000 Titaufnahmen). Erhöht wird die Menge der Exemplare desselben Titels. Ebenso werden die Medien früher ersetzt.

Raumaufwand

Die Miete für die erweiterte Bibliothek Schmiedenhof erhöht sich ab Frühling 2015 um 548'000 Franken. Pro Jahr wird mit einer Erhöhung der Raumkosten von 1% gerechnet. Gemäss Auskunft des Hauseigentümerverbandes ist mit 2% und mehr pro Jahr bis 2019 zu rechnen.

Mobiliar/Unterhalt

Die neue Bibliothek Schmiedenhof verursacht einen Mehraufwand von 30'000 Franken pro Jahr.

IT-Aufwand

Mit dem Start des Schmiedenhof-Umbaus musste der Serverraum aufgegeben werden. Die Stadtbibliothek verfügt seit Herbst 2013 über keinen eigenen Serverraum mehr, sondern hat die Server im Rechenzentrum der Firma ColoBâle untergebracht. Dies führt zu einer Erhöhung der Betriebskosten in der Höhe von rund 100'000 Franken.

Tabelle Finanzbedarf GGG 2016–2019:

	Budget 16	Budget 17	Budget 18	Budget 19
GGG-Beitrag	1'205'400	1'205'400	1'205'400	1'205'400
Sonderbeitrag GGG an IT	54'600	54'600	54'600	54'600
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'200'000	1'200'000	1'200'000	1'200'000
bisherige Staatsbeiträge 2012-2015	5'240'750	5'240'750	5'240'750	5'240'750
Spenden / Sponsoring	60'000	60'000	60'000	60'000
Finanzertrag	500	500	500	500
Sonstiger Ertrag	60'000	60'000	60'000	60'000
Total Ertrag	7'821'250	7'821'250	7'821'250	7'821'250
Personalaufwand	5'273'708	5'300'077	5'326'577	5'353'210
Aufwand für Lieferungen und Leistungen	1'157'000	1'157'000	1'157'000	1'157'000
Raumaufwand	1'730'989	1'748'298	1'765'781	1'783'439
Unterhalt & Reparaturen	126'173	126'173	126'173	126'173
IT-Aufwand	495'500	495'500	495'500	495'500
Werbung / Marketing	137'000	137'000	137'000	137'000
Verwaltungsaufwand	264'880	264'880	264'880	264'880
Beratungsaufwand	50'000	50'000	50'000	50'000
Abschreibungen	34'150	34'150	34'150	34'150
Total Aufwand	9'269'400	9'313'078	9'357'061	9'401'352
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	-1'448'150	-1'491'828	-1'535'811	-1'580'102
Anzahl Angestellte (Arbeitsvertrag)	96	96	96	96
Anzahl Stellenprozente Angestelle	48	48	48	48
Anzahl Freiwillige (ohne Kommission)	10	10	10	10

Durchschnittlicher, jährlicher Fehlbetrag 2016–2019: –1'513'972 Franken

2.9 Stellungnahme des Regierungsrates zum Erhöhungsgesuch

Der Regierungsrat anerkennt und schätzt die kultur- und gesellschaftspolitisch wichtige und qualitativ hervorragende Arbeit der Stadtbibliothek GGG Basel an der Schnittstelle von Bildung, Kultur und Vermittlung.

Aus grundsätzlichen Überlegungen war der Regierungsrat jedoch nicht bereit, auf das Erhöhungsgesuch in vollem Umfang einzutreten. Wie aus den laufenden Projekten und aus den Pro-

jenen in Planung gemäss Kapitel 2.6, insbesondere die Projekte Bibliothek im St. Johann mit der Jukibu, Bibliotheken der Volksschulen Gellert und Gotthelf und Pilotprojekt Sekundarschulbibliotheken ersichtlich, plant die GGG Stadtbibliothek Basel einen permanenten weiteren Ausbau der Leseförderung im Zentrum und in den Quartieren. Aus Sicht des Regierungsrates ist die Gefahr von Doppelspurigkeiten und eine mögliche Überversorgung, insbesondere in den Quartieren, gegeben. Im Rahmen von Harmos baut das Erziehungsdepartement die Schulbibliotheken aus. Die Stadtbibliothek GGG ist interessiert daran, im Auftrag des Erziehungsdepartements punktuell Schulbibliotheken zu übernehmen. Diese Situation ist aus gesamtkantonaler Sicht unbefriedigend, darum sollen mögliche Synergien und die Koordination im Bereich Bibliotheken bzw. Leseförderung im Lauf der nächsten Staatsbeitragsperiode im Rahmen einer kantonalen Bibliotheksstrategie analysiert werden.

2.9.1 Konsequenzen des Verhandlungsergebnisses

Das Verhandlungsergebnis in Form einer Erhöhung des Staatsbeitrags um 1'175'000 Franken p.a. in einer verkürzten Staatsbeitragsperiode von 2016-2017 ermöglicht der GGG im Zeitraum der Erarbeitung der Bibliotheksstrategie auf einschneidende respektive irreversible Massnahmen, wie beispielsweise die Schliessung von 1 – 2 Zweigstellen, zu verzichten. Damit werden keine vollendeten Tatsachen geschaffen, bevor eine gesamtkantonale Bibliotheksstrategie entwickelt ist. Durch die Reduktion der Staatsbeitragsperiode kann nach Vorliegen der Analyseergebnisse und einer darauf basierenden Strategie auf einer nachhaltigen Basis der zukünftige Staatsbeitrag ab 2018 ausgehandelt werden.

2.9.2 Eckpunkte einer kantonalen Bibliotheksstrategie

Wie insbesondere im Kapitel 2.6 und 2.9 erläutert engagiert sich die GGG Stadtbibliothek Basel zunehmend im gesamten Bereich Leseförderung und Schulbibliotheken, zudem wird das Netz der Zweigstellen und mögliche Synergien mit weiteren Bibliotheksanbietern (Jukibu) überprüft. Um die Gefahr von Doppelspurigkeiten innerhalb des Kantons zu vermeiden, hat der Regierungsrat dem Präsidialdepartement und dem Erziehungsdepartement den Auftrag erteilt, eine Bibliotheksstrategie zu entwickeln. Dabei soll gewährleistet werden, dass die ganze Bevölkerung über einen angemessenen Zugang zu bedürfnisgerechten bibliothekarischen Angeboten und Dienstleistungen im Sinn einer bibliothekarischen Grundversorgung verfügt und im Kanton Basel-Stadt ein zeitgemäßes, leistungsfähiges und wirtschaftliches Bibliothekswesen besteht.

Die kantonale Bibliotheksstrategie hat angesichts des dichten Bibliotheksnets im Kanton Basel-Stadt eine verbesserte Koordination und Zusammenarbeit der Bibliotheken und damit die Nutzung von Synergieeffekten zum Ziel. Dabei soll insbesondere das Optimierungs- und Sparpotenzial im Bereich Leseförderung in den Quartieren durch Zusammenlegungen, Kooperationen und der Nutzung von Synergien zwischen den Schulbibliotheken und den Zweigstellen der GGG Stadtbibliothek Basel geprüft werden. Im Rahmen der kantonalen Bibliotheksstrategie sollen schliesslich auch strategische Leitlinien für eine zielgerichtete, auf die Entwicklung des baselstädtischen / regionalen Bibliothekswesens als Ganzes ausgerichtete, einheitliche Bibliothekspolitik entwickelt sowie entsprechende Projekte und Massnahmen definiert werden. Zudem werden die Voraussetzungen und Verfahren für kantonale Förderbeiträge erarbeitet.

Im Herbst 2015 soll das Projekt für die Erarbeitung einer kantonalen Bibliotheksstrategie unter Federführung des Präsidialdepartements und mit Einbezug des Erziehungsdepartements sowie der Stadtbibliothek GGG lanciert werden. Beteiligt sind neben den kantonalen Vertretern auch Fachleute unterschiedlicher Bibliothekstypen sowie Vertretungen von deren Trägerschaften.

Geplant ist, dass die Arbeiten für einen Entwurf der kantonalen Bibliotheksstrategie bis im Sommer 2016 laufen, dann sollen die Anspruchsgruppen zur Vernehmlassung eingeladen werden. Ziel ist es, die kantonale Bibliotheksstrategie im Frühling 2017 zusammen mit der Verhandlungsermächtigung zur Weiterführung der Staatsbeiträge an die GGG Stadtbibliothek Basel ab 2018 durch den Regierungsrat zu verabschieden.

3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Die Führung einer allgemeinen öffentlichen Bibliothek ist grundsätzlich eine staatliche Aufgabe, die letztlich sowohl in bildungs- als auch kulturpolitischen Zielsetzungen der Verfassung begründet ist. Im Kanton Basel-Stadt wird diese Aufgabe von der GGG Stadtbibliothek wahrgenommen. Die Kosten dafür werden gemeinsam von der GGG und dem Kanton getragen. Neben diesen Voraussetzungen belegen die Nutzungszahlen klar ein öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung dieser Aufgaben.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Der Betrieb einer öffentlichen Bibliothek ist ohne staatliche Unterstützung nicht möglich. Die Weiterführung der Staatsbeiträge für die Jahre 2016–2017 ist unumgänglich, um der GGG Stadtbibliothek Basel die nötige finanzielle Basis für den Betrieb ihres Bibliotheksnetzes zur Verfügung zu stellen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Budget 2016 ff. (Beilage 6) beträgt die Leistung des Kantons Basel-Stadt jeweils 65% des Gesamtaufwands der GGG Stadtbibliothek. Im Bereich der Spenden und Gönnerbeiträge wird die GGG Stadtbibliothek Basel auch weiterhin besondere Anstrengungen unternehmen, um zusätzliche Erträge zu erzielen. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsempfänger genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die gesamte Arbeit der GGG Stadtbibliothek Basel wird von qualifiziertem Fachpersonal ausgeübt, die Lohnansätze orientieren sich an denjenigen des Kantons Basel-Stadt. Die GGG Stadtbibliothek Basel wird von zahlreichen Stellen aufgrund ihrer Fachkompetenz geschätzt und beigezogen. Die Qualität der Leistungen ist unbestritten.

Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die geplante Erhöhung der Staatsbeiträge um 675'000 Franken p.a. sowie die befristete Erhöhung um zusätzliche 500'000 Franken p.a. für die Jahre 2016–2017 bedingte eine entsprechende Vorgabenerhöhung im Budget des Präsidialdepartements.

Aus formalen Gründen besteht kein Anrecht auf Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

6. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Organigramm GGG Stadtbibliothek Basel ab 1. Januar 2015
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2012
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2013
5. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2014
6. Angepasstes Musterbudget 2016–2017

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2016 – 2017

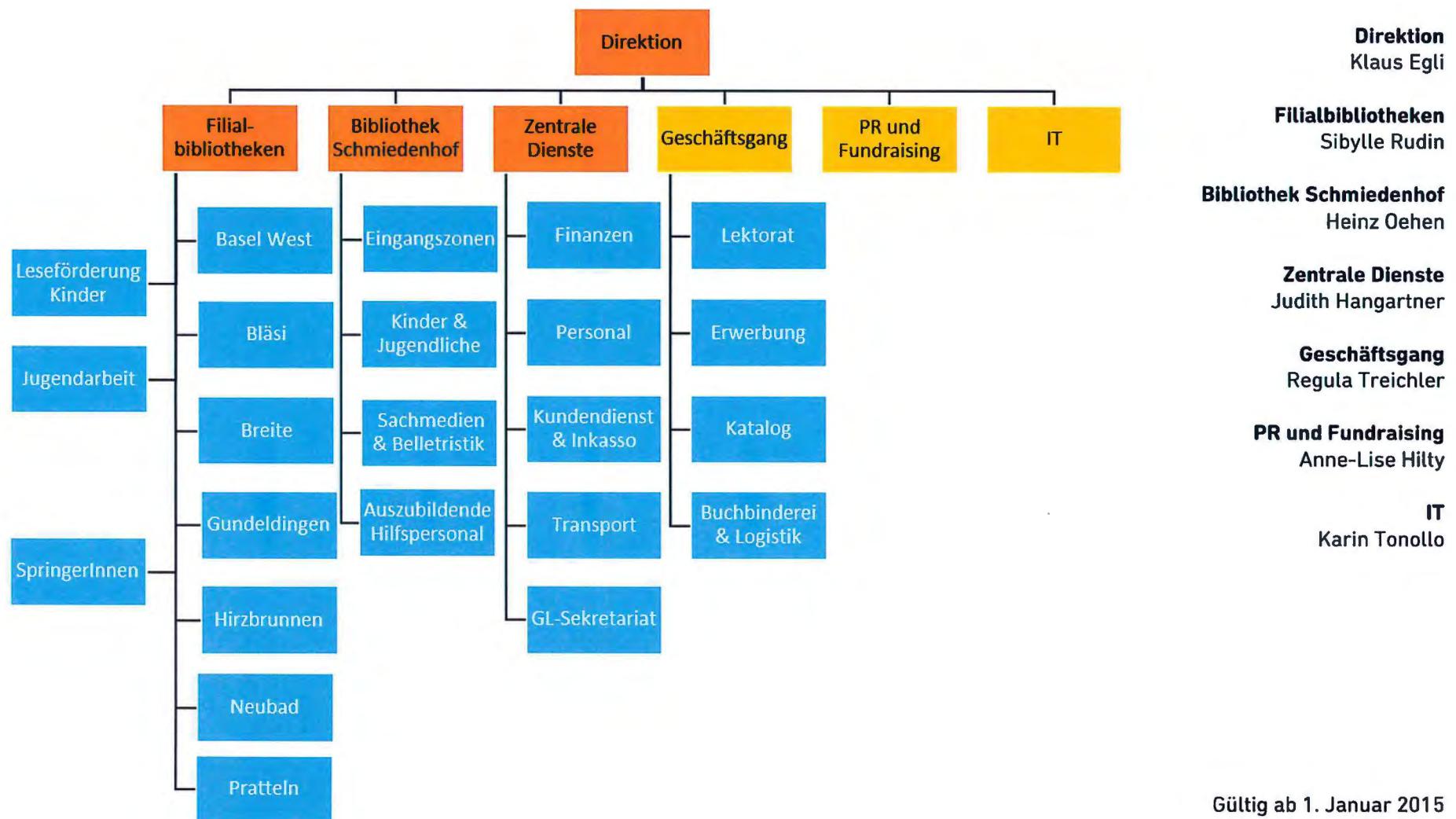
(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

Für die GGG Stadtbibliothek Basel werden Ausgaben von Fr. 12'443'500 (Fr. 6'221'750 p.a.) für die Jahre 2016 bis 2017 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

Organigramm



**GGG Gesellschaft für das Gute und
Gemeinnützige Basel
Basel**

**Bericht der Revisionsstelle betreffend die
Spartenrechnung der GGG Stadtbibliothek Basel
per 31. Dezember 2012**





Bericht der Revisionsstelle des Vereins
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG)
an den Vorstand der GGG und an die Kommission der
GGG Stadtbibliothek Basel betreffend die
Spartenrechnung der GGG Stadtbibliothek Basel
Basel

Auftragsgemäss haben wir die beiliegende Spartenrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung des Bibliotheksbetriebs sowie drei Fondsrechnungen) der A-Organisation GGG Stadtbibliothek Basel, als Teil des Vereins GGG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes der GGG und der Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel
Der Vorstand der GGG und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel sind für die Aufstellung der Spartenrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteins mit Bezug auf die Aufstellung einer Spartenrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand der GGG und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Spartenrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Spartenrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfnachweisen für die in der Spartenrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Spartenrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteim, soweit es für die Aufstellung der Spartenrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Spartenrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Spartenrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Alexandre Stotz.

Alexandre Stotz
Revisionsexperte

Handwritten signature of Pascal Bucheli.

Pascal Bucheli
Revisionsexperte

Basel, 27. März 2013

Beilagen:

- Spartenrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung Bibliotheksbetrieb sowie drei Fondsrechnungen)

BIBLIOTHEKS BETRIEB

BILANZ	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	270,877.05	273,526.15
Verrechnungssteuer	627.30	393.45
Übrige Forderungen	18,187.10	11,466.45
Kontokorrent GGG Geschäftsstelle	24,564.58	0.00
Kontokorrent Spendenfonds	17,598.90	206,430.35
Kontokorrent Ziegler Simon-Fonds	0.00	38,205.35
<i>Umlaufvermögen</i>	331,854.93	530,021.75
Mobilier, Bücher, Nonbooks	1.00	1.00
IT	1.00	1.00
Einrichtungen Bibliothek Basel West	614,700.00	648,850.00
<i>Anlagevermögen</i>	614,702.00	648,852.00
AKTIVEN	946,556.93	1,178,873.75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	183,101.18	126,549.64
übrige Verbindlichkeiten	91,849.05	84,099.70
Kontokorrent GGG Geschäftsstelle	0.00	94,727.31
Passive Rechnungsabgrenzung		
- IT	0.00	306,000.00
- übrige	204,065.83	192,430.00
Rückstellung Subvention 2012 - 2015	91,000.00	0.00
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	570,016.06	803,806.65
Darlehen GGG Geschäftsstelle Bibl. Basel West	614,700.00	648,850.00
<i>langfristiges Fremdkapital</i>	614,700.00	648,850.00
FREMDKAPITAL	1,184,716.06	1,452,656.65
BILANZVERLUST		
Verlustvortrag	-273,782.90	-135,434.44
Ertrags-/Aufwandüberschuss	35,623.77	-138,348.46
EIGENKAPITAL	-238,159.13	-273,782.90
PASSIVEN	946,556.93	1,178,873.75

BILANZANMERKUNGEN

Brandversicherungswerte		
- Bücher, Nonbooks, Mobilier	10,500,000.00	9,330,000.00
- IT-Anlage	1,000,000.00	735,000.00

Vorjahreszahlen an neue Gliederung angepasst. Ertragsüberschuss 2012 wird für dringende Investitionen 2013 eingesetzt werden.

BIBLIOTHEKS BETRIEB

BETRIEBSRECHNUNG	2012		2011	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Staatsbeitrag Kanton Basel-Stadt				
- Beitrag ordentlich	4,776,750.00		4,267,221.45	
- Beitrag Kinderliteraturbus	200,000.00		200,000.00	
- Beitrag Leseförderung Kleinhüningen	70,000.00		70,000.00	
- Beitrag Family Literacy (Leseförd. Kleinkinder)	30,000.00		0.00	
- Beitrag IT	0.00	5,076,750.00	429,000.00	4,966,221.45
Beiträge von Gemeinden				
- diverse Gemeinden	45,300.00		46,300.00	
- Pratteln	135,000.00	180,300.00	145,780.00	192,080.00
Beitrag der GGG Geschäftsstelle		1,205,400.00		1,205,400.00
Zweckgebundener Beitrag selbstständ. Stiftung Kinderfreund		19,230.00		0.00
Beiträge Benutzer		975,306.15		1,014,834.49
Zinsertrag		717.80		1,261.20
Auflösung Rückstellung Kinderliteraturbus		40,000.00		0.00
Diverse Erträge		23,641.00		32,931.45
Zuweisung von Spenden-Fonds		0.00		100,000.00
Zweckgebundene Beiträge				
- Beitrag Stiftung SKB	0.00		400,000.00	
- Zuweisung Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	0.00	0.00	36,190.00	436,190.00
ERTRAG		7,521,344.95		7,948,918.59
Personalaufwand				
- Personalaufwand	4,707,719.08		4,297,841.34	
- Weiterverrechn. Personalaufwand an GGG/Fonds etc.	-34,883.38	4,672,835.70	-91,379.50	4,206,461.84
Medien (Bücher, Nonbooks, Ausrüstungs- und Präsentationskosten)		783,881.96		873,383.34
Rauemaufwand		1,075,919.30		1,103,389.15
Zinsaufwand		5,850.00		5,827.00
Mobiliar, Unterhalt				
- Mobiliar, Unterhalt	87,605.99		78,764.80	
- Einrichtung/Rep. Bibliothek Basel West	-	87,605.99	430,222.44	508,987.24
Abschreibung Einrichtungen Bibl. Basel West		34,150.00		34,173.00
Aufwand IT				
- Aufwand IT	351,002.59		382,184.74	
- Investition IT neue PCs und Telefonanlage	305,295.58		122,982.55	
- Abgrenzung Beitrag BS neue PCs/Tel.anlage	-306,000.00	350,298.17	306,000.00	811,167.29
Sachversicherungen		14,644.35		14,699.60
Verwaltungsaufwand		269,505.64		222,214.11
Werbung und Publizität		100,030.07		89,641.66
Aufwand Kinderliteratur-Bus				
- Personalaufwand	0.00		169,218.85	
- übriger Aufwand	0.00		128,498.82	
- Auflösung bzw. Bildung Rückstellung	0.00	0.00	-100,000.00	197,717.67
Bildung Rückstellung Subvention 2012 - 2015		91,000.00		0.00
Diverse Aufwendungen		0.00		19,605.15
AUFWAND		7,485,721.18		8,087,267.05
Ertrags-/Aufwandüberschuss		35,623.77		-138,348.46
		7,521,344.95		7,948,918.59

Anmerkungen: Vorjahreszahlen an neue Gliederung angepasst. Ab 2012 ist der Aufwand für den Kinderliteraturbus nicht mehr separat ausgewiesen. Ertragsüberschuss 2012 wird für dringende Investitionen 2013 eingesetzt werden.

SPENDEN-FONDS

BILANZ		31.12.2012		31.12.2011
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		72,075.99		194,424.45
Verrechnungssteuer		82.10		82.10
Forderung gegenüber GGG Geschäftsstelle		8,000.00		0.00
AKTIVEN		80,158.09		194,506.55
Verbindlichkeit gegenüber Bibliotheksbetrieb		17,598.90		206,430.35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen		12,099.18		0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		3,100.00		2,700.00
FREMDKAPITAL		32,798.08		209,130.35
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	-14,623.80		15,435.20	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	61,983.81	47,360.01	-30,059.00	-14,623.80
EIGENKAPITAL		47,360.01		-14,623.80
PASSIVEN		80,158.09		194,506.55

BETRIEBSRECHNUNG		2012		2011
		CHF		CHF
Spenden und Sponsoring		138,800.70		174,337.00
Verkaufserlös Medien		0.00		1,925.00
Zinsertrag		192.55		234.63
ERTRAG		138,993.25		176,496.63
Personalaufwand Fundraising		0.00		23,700.00
Verwaltungsaufwand		4,573.39		4,647.84
Werbung und Publizität		67,945.94		74,051.76
Aufwand IT		4,490.11		4,156.03
Zuweisung an Bibliotheksbetrieb		0.00		100,000.00
AUFWAND		77,009.44		206,555.63
Ertrags-/Aufwandüberschuss		61,983.81		-30,059.00
		138,993.25		176,496.63

ZIEGLER-SIMON-FONDS

BILANZ	31.12.2012		31.12.2011	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		229,422.38		273,847.63
Verrechnungssteuer		2,744.55		2,661.05
Forderung gegenüber GGG-Pool		1,666.13		1,666.13
Anteile am GGG-Pool		860,334.16		808,216.08
AKTIVEN		1,094,167.22		1,086,390.89
Verbindlichkeit gegenüber Bibliotheksbetrieb		0.00		38,205.35
FREMDKAPITAL		0.00		38,205.35
Unantastbares Kapital Stand 1.1.	684,397.41		686,386.31	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	17,452.23	701,849.64	-1,988.90	684,397.41
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	363,788.13		439,765.92	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	28,529.45	392,317.58	-75,977.79	363,788.13
EIGENKAPITAL		1,094,167.22		1,048,185.54
PASSIVEN		1,094,167.22		1,086,390.89

BETRIEBSRECHNUNG	2012	2011
	CHF	CHF
Wertschriftenertrag	0.00	9,012.60
Zinsertrag	238.60	351.95
Kursgewinn GGG-Pool	52,118.08	0.00
ERTRAG	52,356.68	9,364.55
Personalaufwand	6,375.00	72,000.00
Verwaltungsaufwand	0.00	1,970.30
Kursverluste auf Wertschriften netto	0.00	3,384.75
Kursverlust GGG-Pool	0.00	9,976.19
AUFWAND	6,375.00	87,331.24
Ertrags-/Aufwandüberschuss	45,981.68	-77,966.69
	52,356.68	9,364.55

DR. GOTTHELF KUHN-FONDS

BILANZ		31.12.2012		31.12.2011
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		33,771.03		33,741.48
Verrechnungssteuer		1,015.00		1,015.00
Forderung gegenüber GGG-Pool		2,027.37		2,027.37
Anteile am GGG-Pool		157,689.28		148,136.64
AKTIVEN		194,502.68		184,920.49
Unantastbares Kapital Stand 1.1.	180,685.83		179,982.98	
Ertragsüberschuss	3,194.06	183,879.89	702.85	180,685.83
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	4,234.66		39,018.91	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	6,388.13	10,622.79	-34,784.25	4,234.66
PASSIVEN		194,502.68		184,920.49

BETRIEBSRECHNUNG	2012	2011
	CHF	CHF
Wertschriftenertrag	0.00	3,248.65
Zinsertrag	29.55	63.55
Kursgewinne auf Wertschriften netto	0.00	364.20
Kursgewinn GGG-Pool	9,552.64	0.00
ERTRAG	9,582.19	3,676.40
Zuwendung an Bibliothecksbetrieb	0.00	36,190.00
Verwaltungsaufwand	0.00	492.60
Kursverlust Anteile an GGG-Pool	0.00	1,075.20
AUFWAND	0.00	37,757.80
Ertrags-/Aufwandüberschuss	9,582.19	-34,081.40
	9,582.19	3,676.40

**GGG Gesellschaft für das Gute und
Gemeinnützige Basel
Basel**

**Bericht der Revisionsstelle betreffend die
Spartenrechnung der GGG Stadtbibliothek Basel
per 31. Dezember 2013**





Bericht der Revisionsstelle des Vereins
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG)
an den Vorstand der GGG und an die Kommission der
GGG Stadtbibliothek Basel betreffend die
Spartenrechnung der GGG Stadtbibliothek Basel
Basel

Auftragsgemäss haben wir die beiliegende Spartenrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung des Bibliotheksbetriebs) der A-Organisation GGG Stadtbibliothek Basel, als Teil des Vereins GGG, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes der GGG und der Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel
Der Vorstand der GGG und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel sind für die Aufstellung der Spartenrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteams mit Bezug auf die Aufstellung einer Spartenrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand der GGG und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Spartenrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Spartenrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Spartenrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Spartenrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteem, soweit es für die Aufstellung der Spartenrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Spartenrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Spartenrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Alexandre Stotz.

Alexandre Stotz
Revisionsexperte

A blue ink signature of Pascal Bucheli.

Pascal Bucheli
Revisionsexperte

Basel, 27. März 2014

Beilage:

- Spartenrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung Bibliotheksbetrieb)

GGG Stadtbibliothek Basel

BIBLIOTHEKS BETRIEB

BILANZ

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	250.570,86	270.877,05
Verrechnungssteuerguthaben	146,70	627,30
Übrige Forderungen	22.731,85	14.600,95
Forderung gegenüber der Personalfürsorgestiftung der GGG	109,75	3.586,15
Forderung gegenüber Spenden-Fonds	71.713,30	17.598,90
Forderung gegenüber GGG Geschäftsstelle	56.757,43	24.564,58
Aktive Rechnungsabgrenzung	42.000,00	0,00
UMLAUFVERMÖGEN	444.029,89	331.854,93
Mobiliar, Bücher, Nonbooks	1,00	1,00
IT	1,00	1,00
Einrichtungen Bibliothek Basel West	580.550,00	614.700,00
ANLAGEVERMÖGEN	580.552,00	614.702,00
AKTIVEN	1.024.581,89	946.556,93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.853,51	183.101,18
Übrige Verbindlichkeiten	118.263,07	91.849,05
Verbindlichkeit gegenüber Ziegler-Simon-Fonds	4.051,01	0,00
Verbindlichkeit gegenüber Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	1.015,00	0,00
Passive Rechnungsabgrenzung	248.250,00	204.065,83
Kurzfristiges Fremdkapital	500.432,59	479.016,06
Rückstellung Subvention 2012-2015	181.000,00	91.000,00
Darlehen GGG Geschäftsstelle	580.550,00	614.700,00
Bibliothek Basel West	761.550,00	705.700,00
Langfristiges Fremdkapital	1.261.982,59	1.184.716,06
FREMDKAPITAL		
Bilanzverlust	(238.159,13)	(273.782,90)
- Verlustvortrag	758,43	35.623,77
- Ertragsüberschuss	(237.400,70)	(238.159,13)
DOTATIONSKAPITAL	(237.400,70)	(238.159,13)
PASSIVEN	1.024.581,89	946.556,93

Bilanzanmerkungen

Brandversicherungswerte			
- Bücher, Nonbooks, Mobiliar	10.500.000,00	10.500.000,00	
- IT	1.000.000,00	1.000.000,00	

Die Rückstellung Subvention 2012-2015 wurde im Vorjahr unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

GGG Stadtbibliothek Basel

BIBLIOTHEKS BETRIEB

BETRIEBSRECHNUNG

Staatsbeitrag Kanton Basel-Stadt
 Beiträge von Gemeinden
 - diverse Gemeinde
 - Pratteln
 Beitrag der GGG Geschäftsstelle
 - ordentlicher Beitrag
 - zusätzlicher Beitrag IT-Evaluation
 Zweckgebundener Beitrag Stiftung Kinderfreund
 Beiträge Benutzer
 Zinsertrag
 Zuweisung von Spenden-Fonds
 Mietertrag
 Auflösung Rückstellung Kinderliteraturbus
 Diverter Betriebsertrag

E R T R A G

Personalaufwand
 - Personalaufwand
 - Weiterverrechnung Personalaufwand
 Medien (Bücher, Nonbooks, Ausrüstungs- und Präsentationskosten)
 Raum aufwand
 Zinsaufwand
 Mobilier, Unterhalt
 Abschreibung Einrichtungen
 Aufwand IT
 - Aufwand IT
 - Investition IT PC's und Telefonanlage
 - Auflösung Abgrenzung
 Beitrag Kanton Basel-Stadt
 Sachversicherungen
 Verwaltungsaufwand
 Werbung und Publizität
 Bildung Rückstellung Subvention 2012-2015

A U F W A N D

Ertragsüberschuss

		2013		2012	
		CHF	CHF	CHF	CHF
			5.061.750,00		5.076.750,00
		37.300,00		45.300,00	
		133.400,00	170.700,00	135.000,00	180.300,00
		1.205.400,00		1.205.400,00	
		54.600,00	1.260.000,00	0,00	1.205.400,00
			32.230,00		19.230,00
			1.000.825,22		975.306,15
			436,30		717,80
			88.000,00		0,00
			9.854,20		9.933,00
			60.000,00		40.000,00
			23.736,50		13.708,00
			7.707.532,22		7.521.344,95
			4.669.437,60	4.707.719,08	
			(38.742,55)	(34.883,38)	4.672.835,70
			737.465,71		783.881,96
			1.147.431,75		1.075.919,30
			5.850,00		5.850,00
			65.942,99		87.605,99
			34.150,00		34.150,00
			646.883,43		
			0,00	351.002,59	
				305.295,58	
			0,00	(306.000,00)	350.298,17
					14.644,35
					269.505,64
					100.030,07
					91.000,00
			7.706.773,79		7.485.721,18
			758,43		35.623,77
			7.707.532,22		7.521.344,95



***GGG Gesellschaft für das Gute und
Gemeinnützige Basel
Basel***

***Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
zur Jahresrechnung 2014***

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung der
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteins mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteim, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsysteem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Alexandre Stotz.

Handwritten signature of Pascal Bucheli.

Alexandre Stotz

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Bucheli

Revisionsexperte

Basel, 21. April 2015

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

FINANZEN DER GGG

BILANZEN PER 31. DEZEMBER

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	3'591'436	2'985'801
Wertschriften und Anteile am GGG Pool	15'931'650	14'557'384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36'438	23'009
Übrige Forderungen	1'615'870	1'093'774
Aktive Rechnungsabgrenzung	610'146	1'075'711
UMLAUFVERMÖGEN	21'785'540	19'735'679
Finanzanlagen	34'032	43'444
Ausbau und Umbau	546'402	580'552
Projekt Schmiedenhof	2'180'734	889'482
Immobilien	49'631'493	49'631'493
ANLAGEVERMÖGEN	52'392'661	51'144'971
TOTAL AKTIVEN	74'178'201	70'880'650
PASSIVEN		
Bankverbindlichkeiten	2'070'638	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'024'932	323'784
Übrige Verbindlichkeiten	231'967	220'737
Passive Rechnungsabgrenzung	2'822'624	1'754'057
<i>Fremdkapital kurzfristig</i>	6'150'161	2'298'578
Hypotheken	39'716'000	39'716'000
<i>Fremdkapital langfristig</i>	39'716'000	39'716'000
FREMDKAPITAL	45'866'161	42'014'578
Kapital		
- frei verfügbare	22'113'762	22'817'503
- zweckgebunden	3'116'624	2'034'193
- unantastbar	3'635'686	3'613'368
Jahresergebnis	-554'032	401'008
EIGENKAPITAL	28'312'040	28'866'072
TOTAL PASSIVEN	74'178'201	70'880'650

BETRIEBSRECHNUNGEN

	2014	2013
ERTRAG	CHF	CHF
Beiträge, Spenden und Legate		
- Beiträge und Spenden der Mitglieder	233'695	246'136
- andere Beiträge und Legate	2'561'088	3'335'800
Staatsbeiträge	5'867'750	5'778'393
Staatsbeiträge Projekt Schmiedenhof	3'543'736	1'266'202
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	2'213'414	2'280'418
Wertschriftenertrag und Ertrag aus Finanzanlagen	36'435	72'032
Kursgewinne (netto) auf Wertschriften und Anteilen am GGG Pool	974'797	861'818
Zinsertrag	3'412	3'141
Liegenschaftsertrag	3'678'418	3'942'733
Übriger Ertrag	42'745	36'515
TOTAL ERTRAG	19'155'490	17'823'188
<hr/>		
AUFWAND		
Beiträge und Leistungen an Dritte		
- an B- und C-Organisationen	662'779	755'250
- an übrige Organisationen und Projekte	1'105'043	1'033'770
Personalaufwand	8'298'265	8'047'231
Aufwand für Lieferungen und Leistungen	1'550'039	1'577'585
Verwaltungsaufwand	1'012'918	928'015
Werbung und Publizität	513'747	516'993
Raumaufwand	998'755	1'038'355
Zinsaufwand	25'333	7'113
Hypothekarzinsen	775'725	886'116
Projektaufwand Schmiedenhof	3'728'944	1'271'409
Liegenschaftsaufwand	1'003'824	1'323'589
Abschreibungen	34'150	34'150
Übriger Aufwand	0	2'604
TOTAL AUFWAND	19'709'522	17'422'180
Jahresergebnis	-554'032	401'008
	19'155'490	17'823'188

GELDFLUSSRECHNUNGEN

	2014	2013
FONDS FLÜSSIGE MITTEL	CHF	CHF
Jahresergebnis	-554'032	401'008
Nicht geldwirksamer Aufwand und Ertrag		
Kurserfolg (netto) auf Wertschriften und Anteilen am GGG Pool	-974'797	-861'818
Abschreibungen	34'150	34'150
Liegenschaftsaufwand: Verlust aus Abgang von Anlagen	0	67'100
Eingang Raillard Ryhiner'sches Armenlegat	0	-912'066
Veränderung des Nettoumlauvermögens		
Veränderung des Umlaufvermögens *	-69'960	-24'173
Veränderung des kurzfristigen nichtverzinslichen Fremdkapitals	1'780'945	333'808
GELDFLUSS AUS UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT	216'306	-961'991
Wertschriftenverkäufe und Verkäufe Anteile am GGG Pool	249'092	1'221'038
Wertschriftenkäufe und Käufe Anteile am GGG Pool	-648'561	-1'713'262
Veränderung Finanzanlagen	9'412	12'319
Investition Projekt Schmiedenhof	-1'291'252	-597'961
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1'681'309	-1'077'866
Zunahme Bankverbindlichkeiten	2'070'638	0
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	2'070'638	0
VERÄNDERUNG FONDS FLÜSSIGE MITTEL	605'635	-2'039'857

NACHWEIS

Flüssige Mittel am 01.01.	2'985'801	4'993'301
Zugang Flüssige Mittel Raillard Ryhiner'sches Armenlegat	0	32'357
Flüssige Mittel am 31.12.	3'591'436	2'985'801
VERÄNDERUNG FONDS FLÜSSIGE MITTEL	605'635	-2'039'857

* exkl. Wertschriften

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDsätze

1.1 JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung des Vereins GGG umfasst die geprüften Spartenrechnungen der Geschäftsstelle und aller rechtlich nicht selbständigen Institutionen, nämlich:

- GGG Alterssiedlung Bläsistift
- GGG Atelierhaus
- GGG Ausländerberatung
- GGG Benevol
- GGG educomm
- GGG Freizeit
- GGG Kurse
- GGG Kulturkick
- GGG Neujahrsblatt
- GGG Stadtbibliothek Basel
- GGG Steuererklärungen
- GGG Voluntas
- GGG Wegweiser
- Verwaltung der rechtlich unselbständigen Fonds der GGG

Die rechtlich selbständigen Stiftungen, die von der GGG verwaltet werden, sind in der Jahresrechnung nicht enthalten.

1.2 STICHTAG DER SPARTENRECHNUNGEN

Die Spartenrechnungen erfolgten auf den 31. Dezember 2014.

1.3 VEREINSINTERNE VORGÄNGE

Soweit unter den oben genannten Teilen der GGG gegenseitig Forderungen respektive Schulden bestanden, wurden diese eliminiert. Ebenfalls wurden vereinsinterne Aufwendungen und Erträge sowie die internen Erfolgs- und Kapitaltransfers eliminiert.

Die Spartenrechnung GGG Steuererklärungen erzielte einen Ertragsüberschuss von CHF 60'528. Der GGG stellte sie liquide Mittel von CHF 60'000 zur Erfüllung ihrer Zwecke zur Verfügung.

Zur Information unserer Mitglieder sind die Beiträge, die aus der Geschäftsstelle an die A-Organisationen geleistet worden sind, in der Liste der Vergabungen der Geschäftsfelder aufgeführt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt. Ab dem 1. Januar 2015 werden die neuen Rechnungslegungsvorschriften zur Anwendung gelangen.

Die Wertschriften sowie die Anteile am GGG Pool sind zum Kurswert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden zugunsten respektive zulasten der Betriebsrechnung verbucht.

Die Immobilien sind zu Anschaffungskosten abzüglich der getätigten Abschreibungen, die jeweils zulasten der Betriebsrechnung verbucht wurden, ausgewiesen.

Projekt Schmiedenhof

Aktiviert wird der Anteil der Baukosten, welcher durch die GGG zu finanzieren ist. Der Anteil des Kantons an den Umbau des Schmiedenhofs sowie die übrigen anfallenden Kosten werden erfolgswirksam verbucht.

Anschaffungen wie Mobilien, IT etc. werden in der Regel sofort abgeschrieben respektive als Aufwand verbucht.

Vom Vorstand oder der Mitgliederversammlung im Berichtsjahr bewilligte Vergabungen, die erst in den Folgejahren geleistet werden, werden jeweils im Jahr der Auszahlung als Vergabung verbucht (vergleiche Ziffer 3).

3. WEITERE ANGABEN	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Brandversicherungswert Immobilien	83'049'701	80'749'337
Vom Vorstand oder von der Mitgliederversammlung bewilligte Vergabungen gegenüber Dritten	317'545	338'710
	für die Jahre	für die Jahre
	2015 -2017	2014 - 2015

4. VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	frei verfügbar CHF	zweck- gebunden CHF	unantastbar CHF	Total Eigenkapital CHF
Stand 31.12.2013 vor Jahresergebnis	22'817'503	2'034'193	3'613'368	28'465'064
Jahresergebnis 2013	-703'741	1'082'431	22'318	401'008
Stand 31.12.2013 nach Jahresergebnis	22'113'762	3'116'624	3'635'686	28'866'072
Jahresergebnis 2014	-618'872	34'358	30'482	-554'032
Stand 31.12.2014 nach Jahresergebnis	21'494'890	3'150'982	3'666'168	28'312'040

Subvention 2016-2017 VARIANTE plus CHF 1'175'000 ohne Zweigstellenschliessungen

	Budget 16	Budget 17	Durchschnitt	Musterbudget 2016/2017
Ertrag	GGG-Beitrag	1'205'400	1'205'400	1'205'400
	Sonderbeitrag GGG an IT	54'600	54'600	54'600
	Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'200'000	1'200'000	1'200'000
	bisherige Staatsbeiträge 2012-2015	5'240'750	5'240'750	6'415'750
	Spenden / Sponsoring (1)	100'000	100'000	100'000
	Finanzertrag	500	500	500
	Sonstiger Ertrag	40'000	40'000	40'000
	Total Ertrag	7'841'250	7'841'250	9'016'250
	Personalaufwand	5'255'000	5'315'000	5'285'000
	Aufwand für Lieferungen und Leistungen	1'157'000	1'157'000	1'157'000
Aufwand	Raumaufwand	1'730'989	1'748'298	1'739'643
	Unterhalt & Reparaturen	126'173	126'173	126'173
	IT-Aufwand	495'500	495'500	495'500
	Werbung / Marketing	137'000	133'000	135'000
	Verwaltungsaufwand	264'880	264'880	264'880
	Beratungsaufwand	50'000	50'000	50'000
	Abschreibungen	34'150	34'150	34'150
	Massnahmenpaket (2)	-150'000	-225'000	-187'500
	Total Aufwand	9'100'692	9'099'001	9'099'846
	Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	-1'259'442	-1'257'751	-83'596

**Durchschnittlicher jährlicher
Fehlbetrag 2016-2017**

-1'258'596.44

Spenden/Sponsoring (1)

Fundraisingeinnahmen und GGG-Beitrag für Jugendarbeit

Massnahmenpaket (2)

Kürzung der Öffnungszeiten der Bibliothek Neubad und Breite um je 5-7 Stunden
Kürzung des Medienbudgets um CHF 60'000.-
Kürzung der Sonntagsöffnung um 4 Monate (Juni, Juli, August und September)
Reorganisation der Geschäftsgang-Abteilungen (Erwerbung, Katalog, Buchbinderei)
Streichung Sponsoring Zeitschriften für Literaturhaus Basel
Vorzeitige Pensionierungen (1 bis 2 Jahre vor Pensionierung)

beantragte Subvention alt + Differenz	-6'325'346
Summe ev. in Aussicht gestellte Subvention	-6'241'750
Differenz	-83'596

'Bisherige Staatsbeiträge ' im Musterbudget 2015/2016 setzt sich wie folgt zusammen:
Subvention BS (CHF 5'046'750) + Projektbeitrag Integration BS (CHF 15'000) + Betriebsbeitrag Gemeinde Pratteln (CHF 135'000) + durchschnittliche Beiträge Gemeinden BL (CHF 44'000) + Aufstockung Subvention BS (CHF 1'175'000)